

Interview mit Fr. Spies und Hr. Harsch über das Theaterstück „Juchee – Zusammen in die Zukunft“ anlässlich der Heimattage 2026

Interview geführt von Lian und Marco der Schülerzeitung der ALS Mengen am 15.06.2026

Lian: Zu den Heimattagen proben Sie derzeit ein Theaterstück ein. Das Thema ist Mengen in 50 Jahren. Können Sie kurz beschreiben, worum es geht?

Fr. Spies: Es geht in dem Theaterstück darum, dass Außerirdische zu uns kommen, die zufällig bei uns landen. Gemeinsam mit den Einwohnern [erkunden sie dann] die tolle Stadt Mengen und [stellen fest,] in was für einer tollen Gemeinschaft wir hier leben und wie die wahrscheinlich dann auch in 50 Jahren aussehen wird und dass sie da immer noch sehr toll ist und dass man da gerne ein Teil von ist.

Lian: Wie sind Sie auf das Thema gekommen?

Fr. Spies: Tatsächlich haben wir festgestellt, dass der Geschichtsverein [...], die gucken ja eher [drauf], was war in den letzten 750 Jahren in Mengen, was ist da so passiert. Und wir haben gesagt, mit jungen Menschen und grad mit Kindern wollen wir mal auch in die Zukunft schauen. Uns interessiert, wie sich die Kinder Mengen in 50 Jahren vorstellen und da vielleicht [...] einen neuen Blick für Mengen schaffen. Die Kinder haben selber gesagt, wie sie sich Mengen in 50 Jahren vorstellen, also das sind tatsächlich die Ideen der Kinder, die wir hier auf die Bühne bringen.

Lian: Wie viel Vorbereitungszeit haben Sie?

Hr. Harsch: Seit Dezember läuft das Proben quasi, am Anfang lernt man sich zuerst mal in der Gruppe kennen. Ich würde sagen, seit Februar proben wir dann eher schon mehr in Richtung des Stückes. [...] jede Woche Montag sind es eineinhalb Stunden die wir zusammen proben.

Fr. Spies: Ich bin jetzt Anfang Mai dazugekommen und hab die Leitung jetzt übernommen. Jetzt aktuell haben wir noch, glaube ich, 4 Proben bis zur Aufführung. Also wir sind jetzt gerade noch in den letzten Zügen und es bleibt [...] nach wie vor spannend.

Lian: Bei dem Stück wird es auch Tänze geben. Wie sind sie auf das Tanzen gekommen?

Fr. Spies: Tatsächlich ist das [Stück] ja eine Kooperation mit der Astrid-Lindgren-Schule, der Ablachschule, der Musikschule und den Menschenräumen. Und wir von den Menschenräumen sind eben hauptsächlich für das Theaterstück zuständig und für die musische Begleitung und auch für die Tänze; da ist Ansprechpartnerin die Andrea Wetzels die hat da [...] viel gemacht und der André Streich für die Musik. Mit den Tänzen selber haben wir relativ wenig zu tun

Lian: Wer steht bei dem Theater-Stück alles auf der Bühne?

Fr. Spies: Auf jeden Fall nur Kinder, die hier jeden Tag auf dem Schulcampus unterwegs sind. [Sie] verkörpern die Rolle der Außerirdischen und der Berufe und die Rolle der Bremer Stadtmusikanten. Wir haben noch einen kleinen Gastauftritt organisiert: [...] In unserem Stück gibt es auch den Bürgermeister von Mengen. In der letzten Szene wird Philipp Schwaiger, also der echte Bürgermeister von Mengen tatsächlich auch seine Rolle auf der Bühne einnehmen.

Lian: Wer hat noch mitgewirkt?

Fr. Spies: [...] Die Astrid-Lindgren-Schule hilft ja ganz toll mit, von hier sind ja auch Schüler mit dabei, aber auch die Lehrkräfte, die Schülerzeitungs-AG und die Frau Schoppenhauer ist auch mit im Leitungsteam, wir besprechen uns regelmäßig und dann die Andrea Wetzels und die anderen Schulcampuskinder, der André Streich mit der Musikschule, die Schulband wird was spielen. Und die Johanna Benz-Spies, die habt ihr ja auch schon interviewt, die hat über alles den Überblick.

Marco: Warum kann das Projekt stattfinden? (Wer finanziert und organisiert das Projekt?)

Fr. Spies: [...] Wir haben Fördergelder beantragt bei „Kinder und Kultur“, das ist ein Fördertopf, der speziell Personen zur Verfügung steht, die da auch eine spezielle Fortbildung gemacht haben, dass sie so eine Projektleitung übernehmen dürfen. Johanna Benz-Spies hat eben diese Fortbildung gemacht. [Dieser Fördertopf] spricht eben speziell Grundschulen an. Das Zelt, das hat ja die Stadt gestellt. Die „Menschenräume“ haben unter anderem dafür gesorgt, dass die LED-Leinwand, die wir für die Kulissen brauchen, vorhanden ist. [...] Und natürlich ist auch die Stadt im Boot als ganz, ganz wichtiger Kooperationspartner.

Marco: Wieso haben Sie sich dazu entschieden, das Theater zu leiten?

Hr. Harsch: Ich wurde damals gefragt, ob ich da mitmachen möchte, weil ich sehr, sehr gerne mit Menschen arbeite, sehr gerne auch mit jüngeren Menschen. Ich [...] möchte auch eine Ausbildung zum Erzieher anfangen, also ich kann nur sagen, dass es mir jetzt einen riesengroßen Spaß gemacht hat mit den Kindern zusammenzuarbeiten und auch noch macht.

Fr. Spies: Bei mir wars so, ich spiel Theater seit ich fünf bin. Ich mag das auch total gerne auf der Bühne zu stehen und bin jetzt auch bei den Musicalfreunden in Mengen dabei. [Als wir dann] personelle Engpässe im Theater hatten, wurde ich gefragt, ob ich es mir nicht vorstellen könnte mit dabei zu sein so ein bisschen die Regie zu übernehmen. Da habe ich gesagt: „In der Rolle war ich noch nie, ist mal was Neues, ist spannend, probieren wir aus!“

Marco: Wie lange machen Sie so eine Arbeit schon?

Fr. Spies: Regie führen tu ich seit Mai und auch das erste Mal. Theater spiele ich in verschiedenen Rollen und Kontexten seit ich fünf bin, also fast 25 Jahre.

Hr. Harsch: Also ich habe letztes Jahr ein freiwilliges soziales Jahr im Kindergarten gemacht und seit da könnte man es zählen lassen.

Marco: Macht Ihnen diese Arbeit Spaß? Und Warum?

Hr. Harsch: Also mir macht es so viel Spaß, weil ich sehe, dass es den Kindern sehr viel Spaß macht. Weil sie sich sehr darüber freuen, dass sie ein Projekt haben, wo sie zusammenkommen, wo sie sich mittags treffen können sich ausleben können und in andere Rollen schlüpfen können. Das gibt mir sehr viel.

Fr. Spies: Ich find auch toll, was ich persönlich von den Kindern lernen kann. Dieser Enthusiasmus: „Boah, wir probieren das jetzt einfach so aus, wir legen einfach so los!“. Das find ich total motivierend und mitreißend.

Marco: Zum Abschluss: Welche Highlights gibt es beim Theaterstück, auf die sich das Publikum freuen kann?

Fr. Spies: Der Einstieg wird was ganz Besonderes, früh da sein lohn sich. Ich glaub, das ganze Stück wird ein Highlight, dieses Zusammenspiel aus den musikalischen Einspielerinnen und dem Schauspiel. Weil es das Stück der Kinder ist: die haben das selber einstudiert und entwickelt. Die Texte wurden von mir geschrieben, aber gerade heute dürfen wir nochmal ein Stück Text einpflegen, den wir gemeinsam entwickeln. Das ist so eine Mischung.